



Patrick Wiese vor seinen Verfolgern.

Bild: z

Speedboat: Erfolgreiche Fahrer aus dem Kreis Böblingen

An Dramatik kaum zu überbieten

Von unserem Mitarbeiter
Peter Maier

Am vergangenen Wochenende wurde auf der Olympia-Regattastrecke in Berlin der Große Preis von Deutschland beim Internationalen ADAC Motorbootrennen und die Weltmeisterschaft der Formel 4 S ausgetragen. Dies war für das Raceboat-Germany-Team mit den Fahrern aus dem Kreis Böblingen, Patrick Wiese und Norbert Gimpl, an Dramatik nicht zu überbieten.

Der 21-jährige Bondorfer Patrick Wiese, hatte zuvor eine bravouröse Aufholjagd bis an die Spitze hingelegt, die nur der Favorit Bram Scheepers aus Holland, stoppen konnte. „Ich wollte unter die ersten Drei, deshalb bin ich mit dem zweiten Platz hochzufrieden“, schilderte der ADAC-Pilot. „Jetzt hat sich der Junge eine schöne Portion Chili con Carne, sein Lieblingsessen, verdient“, strahlte Ralf Wiese und nahm freudestrahlend seinen Sohn in die Arme.

Am Samstag sah es noch ganz anders aus: der Kurs in Berlin-Grünau wartet mit einer Neuerung auf. Zum ersten Mal ist ein scharfer Rechts-Links-Knick integriert. Diese „Schikane“ durfte erst in der zweiten Runde angefahren werden. Spannungsgeladen ging man zum Sprintrennen an den Start

und raste los – die ersten Drei (Scheepers, Wiese, Severin) fuhren bereits in der ersten Runde die Schikane und bekamen zur Strafe allesamt eine Runde Abzug. Trotz Protest bei der Rennleitung wurde an der Entscheidung nichts geändert. So musste Patrick Wiese im ersten Hauptlauf vom vorletzten Platz starten und sich durchs gesamte Fahrerfeld vorarbeiten. Er konnte durch sein eindrucksvolles Fahren seinen zweiten Platz in der Gesamtjahreswertung halten.

Überschlag im Hauptrennen

Bei dem Herrenberger Norbert Gimpl, der die Klasse Formel 4 S fährt, schien durch einen Überschlag im ersten Hauptrennen alles vorbei zu sein. Bei diesem Unfall wurde er als auch der Rettungstaucher verletzt und musste im Krankenhaus versorgt werden. Zu guter Letzt ist auch noch durch Selbstentzündung der Motor in Flammen aufgegangen. Das schwedische Team konnte den Brand löschen, jedoch sind sämtliche Kabelstränge verbrannt. Noch in der Nacht bis zum frühen Morgen konnte der Schaden behoben werden und zum Entsetzen der Konkurrenz ging Norbert Gimpl trotz seiner Verletzung wieder an den Start. Er fuhr von Startposition zwölf auf Platz zwei vor. „Zwei Runden vor Schluss bin ich nochmals voll auf Angriff gegangen“ schilderte er seine Aufholjagd und konnte, wie schon im letzten Jahr, seinen dritten Platz in der Weltmeisterschaft behauptet.